



BERLINER CHORSPIEGEL



...JETZT AUCH AUF TIKTOK

GESCHWISTER-
MENDELSSOHN-MEDAILLE
VERLIEHEN

MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG CVB

SONNTAGSKONZERT-
REIHE 2026



Liebe Chorbegeisterte,

Sie halten den letzten Chorspiegel für dieses Jahr in den Händen - ob als Zeitschrift oder digital... Unsere vielfältigen Chöre zeigen in diesem Heft, was alles los ist in dieser Chorthauptstadt!

Wir starten als Kooperationspartner vom 3. bis 5. Oktober mit dem Chortreff vom Landesmusikrat im Heimathafen Neukölln - 38 Chöre werden teilnehmen.

Am 11. Oktober findet ein Konzert mit Thomas Hennig und dem Projektchor Sachsenhausen in der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche zum Ende des 2. Weltkriegs statt, sehr ergreifende Arrangements. Auch das unterstützt der Chorverband, indem er eine besondere Form der Erinnerung fördert.

Im November findet dann die zweite Mitgliederversammlung im Cafe Theater Schalotte statt. Da wird es die Vorschau auf das Jubiläumsjahr 2026 geben - 125 Jahre Chorverband Berlin, mit vielen Veranstaltungen unserer Chöre - und auch einen Weltrekordversuch: 125 Stunden hintereinander Chorsingen! Viele haben sich angemeldet - und einige kommen sogar aus anderen Bundesländern und anderen Ländern zu uns nach Berlin. Wie bereits auf der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, werden wir über eine Jubiläumsabgabe der Chöre sprechen. Dafür gibt es das ganze Jahr über viel Chorgesang in der Stadt, an der sich alle unsere Chöre beteiligen können!

Für die Vorbereitungen danke ich schon jetzt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Gerhard Schwab von der Geschäftsstelle. Durch den erst Mitte Dezember im Abgeordnetenhaus von Berlin zu beschließenden Doppelhaushalt 2026/2027, konnte noch nicht das notwendige Personal für die Vorbereitung des Jubiläumsjahrs angestellt werden..., aber wir hoffen auf gute Entscheidungen unseres Antrags bei der Lotto-Stiftung. Ich bin sicher, wir haben die Unterstützung auf Senatsseite.

Jetzt muss ich Ihnen aber noch unbedingt ein Highlight für November ankündigen: Vom 19. bis 23. November feiert das Konzerthaus Berlin zwei Komponistinnen: Lili Boulanger, die viel zu früh mit 25 Jahren starb, und ihre Schwester Nadia, 1887 geboren, die 92 Jahre alt wurde. Sie prägte Komponistinnen und Komponisten mehrerer Generationen, obwohl sie nach Lilis Tod selbst keine Musik mehr schrieb.

In ihrer Wohnung in der Rue Ballu führte Nadia über Jahrzehnte einen musikalischen Salon. Ob Alte oder zeitgenössische Musik, Werke von Lili Boulanger oder Igor Strawinsky - in der „Boulangerie“ gab es immer Hervorragendes zu hören. Das sprach sich herum und zog zahllose Musikerinnen und Musiker an, darunter Aaron Copland, Leonard Bernstein, Jean Françaix, Astor Piazzolla, Philip Glass und Quincy Jones.

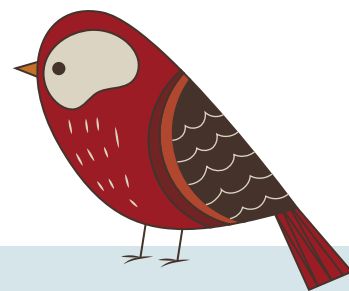
Hier aus der Ankündigung des Konzerthauses: „Zum Abschluss öffnen wir das Festival zur finalen Grande Fête in die Stadt: Ein Amateurchorfest in Zusammenarbeit mit dem Chorverband Berlin bringt Hymnen von Lili im Großen Saal auf die Bühne.“ Das wird großartig!!!

Viele Chöre proben jetzt die Konzerte für die Vorweihnachtszeit und die Feiertage. Dazu wünsche ich Ihnen viel Freude am gemeinsamen Singen - und volle Säle!

Kommen Sie gut durch die Weihnachtsfeiertage - und einen guten Start in das Neue Jahr und in Ihr CVB-Jubiläumsjahr 2026!

Ihre

Per. Holighaus



IMPRESSUM:

Herausgeber: Chorverband Berlin e.V.

Anschrift: Karl-Marx-Straße 145, 12043 Berlin

Telefon: (030) 600199980, www.chorverband-berlin.de

Redaktion: Geschäftsstelle Chorverband Berlin

www.chorverband-berlin.de

www.facebook.com/chorverbandberlin

<https://www.instagram.com/chorverbandberlin/>

<https://www.youtube.com/c/ChorverbandBerlin2020>

www.twitter.com/cvb_berlin

Layout: Kathrin Holighaus

Fotos: Titel: CVB, S. 2: privat, S.3: S. Röhl, o.re: Weinberg Voices, S.4: o.li.: D. Wetzl, o.mi.: M. Asche, o.re.: A. Kujawski, mi.: Berliner Cappella, S.5: Weinberg Voices, S.6: Soundcompass, S.7: C. Bugge, S.8-9: S. Röhl, S.10: o.: P. Adamik, S.10: u.li.+mi.: S. Röhl, u.re.: P. Putnoki, S.11: o.: S. Röhl, u.li.: P. Putnoki, u.re.: N. Kilanowski, S.12: S. Röhl, o.li.: Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, S. 13: o.: CVB, u.: M Koeppel, S. 14: o.: S. Röhl, u.mi. S. Kriebel, u.re.: K. Holighaus, S. 15: o.mi.+u.re.: S. Röhl, o.re.: P. Putnoki, S.16: S. Röhl, S.17: u.li.: S. Röhl, u.mi.: K. Holighaus, u.re.: N. Kilanowski, S. 18: freepik, S.19: Kronenchor Friedrichstadt, u.li.: J. Buchholz, S.20: freepik

Illustrationen: freepik.com

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlags-gesellschaft Potsdam mbH

Einzelheft: 2,00€ + Porto

Anzeigennahme: chorspiegel@chorverband-berlin.de

VERBAND / ÜBER UNS

Editorial	02
Aus der Geschäftsstelle	10
CVB auf TikTok	11
Ausblick	12
Männerchor gesucht	13
Aufruf „Ab ins Archiv“	13
Rätsel	18



MITGLIEDER / AKTUELLES

Berliner Cappella	04
Weinberg Voices	05
Soundcompass	06
Pretty Noise	07
Vor-Chor beim Mitsingkonzert	10

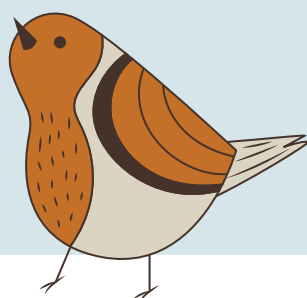
VERANSTALTUNGEN

Sonntagskonzert 6	08
Geschwister Mendelssohn-Medaille	09
Jubiläumsjahr 2026	14
Sonntagskonzerte 2026	16
#125StundenChor	17



INTERNATIONALES

Kronenchor Friedrichstadt	19
---------------------------------	----





„Haben Sie etwas Zeit und eine gute Stimme?“

Mit diesen Worten auf einem Flyer machte sich Peter Schwarz (1936–2006), seinerzeit junger Kantor an der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche in Berlin-Tiergarten, auf die Suche nach Mitwirkenden für einen neuen Chor, dessen musikalischer Anspruch über den eines Kirchenchores hinausgehen sollte. Mit rund dreißig Sänger:innen gegründet, konnte die Berliner Cappella im Januar 1965 ihr erstes öffentliches Konzert geben.

Ursprünglich lag der Schwerpunkt auf geistlicher Musik, schon bald öffnete sich der Chor, dem persönlichen Anliegen ihres Leiters folgend, auch der Moderne. Seit den Achtzigerjahren ist die Cappella regelmäßig in den großen Sälen der Stadt zu hören. Neben der regulären Konzerttätigkeit bereichert sie das kulturelle Leben Berlins vielfach mit musikalischen Beiträgen zu aktuellen kulturellen und gesellschaftspolitischen Anlässen. Die musikalische Vielfalt ging mit einer weltlichen Neugier und Offenheit einher, die den Chor schon bald ins Ausland führte: in die ČSSR und die Sowjetunion, vielfach nach Polen, aber auch in die USA, Panama und Schweden. Eine langjährige Freundschaft verbindet

die Berliner Cappella seit 1977 mit dem Orchester der Filharmonia Pomorska im polnischen Bydgoszcz. Zuletzt wurde diese Partnerschaft im Frühjahr 2024 mit Aufführungen von Michael Tippetts Oratorium „A Child of Our Time“ in Bydgoszcz und Berlin gefestigt.

Nach 36 Jahren gab Peter Schwarz „seine Cappella“ an Gunter Berger (heute Direktor der Philharmonischen Chöre Dresden) ab. Zwischen 2002 und 2017 formte Kerstin Behnke (inzwischen u.a. Professorin an der HfM Franz Liszt Weimar) das Profil des Chores weiter. Sie legte den Fokus stärker auf weltliche Werke, verband die Programme durch thematische und saisonale Leit motive, grub vergessene Werke aus und initiierte den Kompositionspreis

der Berliner Cappella sowie die Vergabe von Kompositionsaufträgen. Konsequenterweise machte sie die Cappella außerdem zu einer frühen Vorreiterin bei der Aufführung von Werken aus der Feder von Komponistinnen wie bspw. Lili Boulanger. Nach ihrem Abschied führte Maike Bühle, Professorin an der UdK Berlin, diese Entwicklung fort, bevor im Dezember 2019 Sergi Gili Solé die Leitung übernahm. Unter seiner Ägide hat sich das Programm inzwischen mehrfach politisch inspirierten Stücken wie Mikis Theodorakis' Canto General und Craig Hella Johnsons Oratorium Considering Matthew Shepard gewidmet.

Wie Musikschaffende weltweit stellte die Coronapandemie auch die Berliner Cappella vor große Herausforderungen.

Was macht ein Chor, der nicht (gemeinsam) singen darf? Vorstand, künstlerischer Leiter und Stimmbildner:innen fanden Wege, dennoch kontinuierlich weiter an Stücken zu arbeiten, mit Online-Proben und -Stimmbildung oder Proben im Freien. Im Rahmen des Projekts „Klingende Fassaden“, gefördert von der Bundesinitiative NEUSTART Kultur, konnten sogar kleine Probenkonzerte bewerkstelligt werden. Die Gemeinschaft hielt, man konnte nach der Pandemie dort anknüpfen, wo man aufgehört hatte.

Was diesen Chor auszeichnet, ist die ganz besondere Mischung aus künstlerischem Anspruch, Mut zum Experiment und ausgeprägtem Gemeinschaftssinn.

Die Organisation des Chores und die Probenarbeit werden getragen vom Engagement der Chormitglieder, die sich auf unterschiedlichste Weise einbringen und die Cappella bis heute zu einem lebendigen Ort der musikalischen und persönlichen Begegnung machen.

Ihr 60-jähriges Jubiläum feiert die Berliner Cappella mit einem Konzert, das einmal mehr Altes und Neues miteinander verknüpft: Am 23. November 2025 um 20 Uhr wird sie im Kammermusiksaal der Philharmonie Mozarts Große Messe in C-Moll und die Messe von Igor Strawinsky zu Gehör bringen.

Berliner Cappella



BERLINER CAPPELLA
60 Jahre Klang und Gemeinschaft

Bevor der erste Ton erklingt, ist längst Bewegung im Spiel: Ein Trupp schiebt im Speisesaal der Stephanus Stiftung am Weinbergsweg Tische und Stühle beiseite. Denn dort ist unser wohltemperierter Probenraum, der sich mittwochabends in eine Mehrzweckoase mit institutionellem Charme für derzeit rund 50 Stimmen verwandelt.

Dort zischen wir wie Raketen, klopfen uns wach, lockern Stimmbänder, gehen in die Skihocke und intonieren erste Töne, während die letzten Sänger:innen eintrudeln. Draußen bellt Wolke, der (in-)offizielle Chorchund. Er darf zwar nicht in den Probenraum, erwartet aber in der Pause geworfene überdimensionale Stöcke, um auch ein wenig zum Rhythmus zu klopfen.

Sobald die Probe beginnt, bleibt der Alltag draußen. Es zählen keine Jobtitel, keine Termine, sondern Stimmen, die miteinander in etwas Größerem aufgehen. „Die Weinberg Voices sind ein wunderbar bunter Haufen verschiedenster Menschen“, schwärmt Chorleiter Stephan Martynus, der den Chor seit Sommer 2022 leitet. „Unsere Idee des Kiezchores ist es ja, Menschen zusammenzubringen, die Lust auf gemeinsames Singen haben und nicht als erstes schon mit einer ausgebildeten Stimme ein Vokalessemble suchen.“ Dabei entstehen sowohl „ungeahnt witzige Momente“ als auch „viel positive Energie“, die wir alle nach jeder Probe mit nach Hause nehmen.

Und wie klingt unser Chor? „Von Herzen, ehrlich, jede Woche besser.“ Was auf der Bühne leicht wirkt, ist das Ergebnis von konzentrierter Klangarbeit, lebendiger Gruppendynamik und einem ambitionierten Chorleiter, der auch mal bewusst Pausen einbaut oder das Tempo verlangsamt, um genau die zu erwischen, die gerade nur in ihre Noten blicken. Stephan fordert uns, macht Mut, gibt Vertrauen – und führt den Chor immer wieder über stimmliche Grenzen hinaus. Damit bringt er uns nicht nur musikalisch weiter, sondern lässt uns auch im Miteinander wachsen. „Als Chorleiter bin ich immer auch Blitzableiter und Moderator für die verschiedenen Stimmungen und Strömungen in der Gruppe. Manchmal ist das ganz positiv, dass einzelne Sänger:innen sich mir anvertrauen, erzählen, wie viel ihnen manche Stü-

cke und Momente bedeuten. Manchmal ist es aber auch herausfordernd, die Bedürfnisse aller im Blick zu haben und dafür einen entsprechenden Rahmen zu finden, dem entsprechend gerecht zu werden.“

Geprobt wird im Speisesaal der Stiftung, doch die Weinberg Voices sind auch schon in der Herz-Jesu-Kirche, der Sophienkirche, dem Humboldt Forum, dem Heimathafen Neukölln, dem Choriner Straßenfest und dem Rosengarten Kulturpavillon erklingen. Was gesungen wird, entscheidet Stephan nach klarem Prinzip: Abwechslung ist alles. „Der Chor wünscht sich eine gesunde Balance zwischen Barock und Pop, zwischen intensivem Auseinandernehmen und zügigem Vorwärtsgen.“

Für die Zukunft hat der Chorleiter noch große Pläne und auch ein paar kleinere Träume: eine Chorfahrt ins Ausland, Auftritte außerhalb Berlins, und: „Ein Konzert im kleinen Saal der Philharmonie wäre großartig!“ Könnte er den Chor auf jede Bühne der Welt bringen, schwankt er zwischen großem Showmoment



DIE WEINBERG VOICES

Ein Klezchor mit Gänsehautpotential

und perfektem Raumklang, irgendwo zwischen Royal Albert Hall und Klosterkirche zu Løgum.

Wie eine ideale Mittwochprobe aussieht, ist für Stephan Martynus ganz klar:

„Ein gestimmter Flügel, zwei neue Männer zur Schnupperprobe, volle Anwesenheit – und dann aus vorbereiteten Ausschnitten Gänsehaut machen. Das wäre schon ziemlich ideal.“

Während Wolke draußen von der nächsten Pause träumt, proben wir drinnen unsere Gänsehautmomente und freuen uns über jeden Tenor und Bass, der künftig mit uns singen möchte.

Weinberg Voices



www.weinberg-voices.de
www.instagram.com/weinbergvoices

SOUNDCOMPASS

Der Chor, der verbindet



Dienstagabend 17:50 Uhr: In der Begegnungsstätte Lebensfreude in Berlin-Friedrichshain wird es lebendig. Stimmengewirr, Wasserflaschen, Notenmappen - und Menschen, die sich freuen, Teil von etwas zu sein.

Willkommen bei **Soundcompass Chor e. V.!**

Die Chorprobe beginnt um 18:00 Uhr. Hier bei Soundcompass geht's nicht bloß um Musik – sondern um Gemeinschaft, Klang und Lebensfreude. Der gemischte Amateurchor wurde Ende 2023 gegründet – aus dem Wunsch heraus, einen Raum zu schaffen, in dem musikalische Qualität und ein achtsames Miteinander zusammenkommen. Soundcompass steht für Offenheit, Vielfalt und moderne Chormusik, die berührt. Der Fokus liegt auf musikalischem Ausdruck, Präzision, und einem Chor-Erlebnis, das auch menschlich trägt.

Wo Klang auf Gemeinschaft trifft

Chorleiter Chris Frangos verbindet seine umfassende musikalische Ausbildung mit zutiefst menschlicher Haltung. Seine Proben sind klar strukturiert und gleichzeitig offen für individuelle Entwicklung. Er legt Wert auf klangliche Qualität, musikalisches Feingefühl – aber ebenso auf Leichtigkeit, Humor und eine Atmosphäre, in der man sich traut, aus sich herauszugehen. In den Proben wird nicht einfach „durchgesungen“, sondern gemeinsam geformt, gehört und gewachsen.

Barrieren werden abgebaut.

Notenlesen ist keine Voraussetzung, musikalisches Talent kein Wettbewerb. Wer Töne korrekt nachsingen kann und bereit ist, Teil eines größeren Ganzen zu werden, ist willkommen. Es zählt der Wunsch, sein musikalisches Talent in ein wachsendes Kollektiv zu stecken, das Musik als gemeinsame Sprache versteht. Die Proben finden auf Augenhöhe statt – und wer Unterstützung braucht, bekommt sie. Das Repertoire ist so vielfältig wie die Menschen im Chor: zeitgenössische Chorliteratur, Pop-Arrangements, Weltmusik, eigene Kompositionen, Volkslieder, ältere Klänge, Kanons, ruhige Klangflächen, rhythmisch lebendige Songs und alles, was Spaß macht und zum Chor passt. Es wird a cappella oder mit Klavierbegleitung gesungen.

Ein Chor, der mehr bietet

Soundcompass ist mehr als ein musikalisches Projekt. Es ist ein Ort zum Ankommen, Auftanken und Dazugehören. Neue Mitglieder werden herzlich empfangen, es wird gemeinsam gelacht, ausprobiert und gefeiert – in der Probe und auch darüber hinaus. Chorfahrten, offene Proben, Austausch in der Pause: Gemeinschaft wird hier gelebt.

Komm wie du bist, mit deiner Stimme Soundcompass probt dienstags ab 18:00 Uhr in der Begegnungsstätte Lebensfreude, Kadiner Straße 1, 10243 Berlin (nahe U Frankfurter Tor). Alle Stimmen sind willkommen, besonders gesucht werden aktuell **Tenöre und Bässe**.

Wer Lust hat, mitzumachen, ist herzlich eingeladen, zu einer **Schnupperprobe** vorbeizukommen. Eine kurze E-Mail reicht.

Ausblick 2025/2026

Im Winter lädt der Chor zum Weihnachtskonzert ein. Der Termin und Ort werden über die Website, Facebook und Instagram bekannt gegeben. Eine schöne Chorfahrt über ein Wochenende ist auch in Planung für nächstes Frühjahr, genauso wie mehrere Workshops zu verschiedenen Themen. Auch für Gemeinschaftskonzerte ist Soundcompass immer offen. So wird es im nächsten Jahr mindestens ein größeres Gemeinschaftskonzert mit einem anderen Chor geben. Auch hier werden die Termine über die Website und Social-Media-Kanäle bekannt gegeben.

Soundcompass ist ein Chor für alle. Also schnapp dir deine Stimme und komm zu uns!

Soundcompass

Kontakt:

soundcompass.chor@web.de

<https://www.soundcompass-chor.de>





Mehr als nur schöne Töne

WIR SIND PRETTY NOISE

Pretty Noise – sind das nicht die von der Jahreshauptversammlung? Ganz genau! Wer im April im Cafe Theater Schalotte dabei war, hat uns bereits kennengelernt. Auch im Humboldt Forum zur Fête de la Musique konntet ihr uns in diesem Jahr hören. Wer sich nun fragt, wer hinter dieser Gute-Laune-Gruppe in Petrol und Gold steckt, warum bei uns eigentlich keine Chorleitung vorn steht oder wer einfach einen sympathischen Chor aus Berlin Lichtenberg kennenlernen möchte, darf gespannt weiterlesen! Wir waren übrigens schon 2023 bei der Fête de la Musique am Berliner Dom dabei – damals noch mit 13 Sängerinnen und Sängern. Dank mehrerer offener Proben singen bei uns mittlerweile 35 Frauen und Männer, wobei letztere gern noch mehr werden dürfen (kleiner Aufruf an alle Männerstimmen, die am Dienstagabend noch Zeit haben!). Im Repertoire haben wir alles, was uns Spaß macht, von Grönemeyer bis Linkin Park, vom „Schuldisko-Mix“ bis zum Disney-Medley, von Coldplay bis Max Raabe, überwiegend in eigenen Arrangements. Das zeigt gut, was uns im Kern ausmacht: Wir singen aus Leidenschaft und sind dabei komplett selbstorganisiert, denn jedes Mitglied kann seine bzw. ihre Vorlieben und Stärken einbringen. Ob Vorschläge für Auftritte, die Übernahme eines Solos, mal selbst einen Song einstudieren oder ein Erste-Hilfe-Angebot beim Probenwochenende – bei Pretty Noise ist alles möglich, alle dürfen sich einbringen, wie sie möchten. Hier begegnen wir uns auf Augenhöhe, denn wir sind zwar alle musikalisch fit, dennoch ist keiner von uns Profi. Wir verzichten bewusst auf eine Dirigentin oder einen Dirigenten zwischen uns und dem Publikum und leiten uns stattdessen selbst – wobei ein Dreigespann, bestehend aus Maria, Sandra und Christian, als Künstlerische Leitung in den allermeisten Fällen das Einstudieren der Songs übernimmt.



Arrangieren, Klavier spielen und Cajón trommeln können sie im Übrigen auch.

Die drei gehören zum „alten Eisen“, auch wenn Pretty Noise mit Blick auf die fast 125-jährige Historie des CVB ein relativ junger Chor ist. Er ging 2019 aus dem im Freundeskreis selbst initiierten Projektchor „Lebenslieder“ hervor, aus dessen Reihen einige gerne noch regelmäßiger gemeinsam musizieren wollten. Dieser Freundeskreis ist seitdem gewachsen, inzwischen auch um einige Babys und Kinder, die zeitweise unsere Chorproben begleiten. Schöner Nebeneffekt sind die daraus entstandenen gemeinsamen Auftritte in Kitas oder Schulen, wo wir liebend gern die nächste Generation mit unserer Musikbegeisterung anstecken.

Um uns trotz aller kreativen Freiheiten formal besser zu strukturieren, haben wir uns 2024 zur Gründung eines gemeinnützigen Vereins entschieden, der uns auch den Beitritt in den CVB Anfang 2025 ermöglicht hat. Mit den Konzertformaten des CVB können wir noch mehr Berlinerinnen und Berliner mit unseren schönen Tönen begeistern – als selbst organisierter Chor sind wir sehr dankbar für solche Gelegenheiten. Für unsere übrigen Auftritte nutzen wir unser eigenes Netzwerk. So werden wir beispielsweise am **14. Dezember** bereits zum dritten Mal beim weihnachtlichen Stadionsingen in Mariendorf auf der Bühne stehen. Erleben kann man uns auch im Rahmen des Altkaulsdorfer Weihnachtsmarkts am **6. Dezember**. Für 2026 planen wir, endlich unser erstes eigenes Konzert auf die Beine zu stellen. Ihr seid neugierig geworden und wollt das nicht verpassen? Dann folgt uns einfach auf Instagram ([pretty.noise.berlin](https://www.instagram.com/pretty.noise.berlin)) oder TikTok (Pretty Noise Berlin). Oder schaut online unter www.pretty-noise.de in die Veranstaltungsliste – wir sehen uns spätestens im nächsten Jahr bei 125 Stunden Chor am **25. September** um 20 Uhr im ATZE Musiktheater.

Friederike August, Kerstin Hüskens



Junge Stimmen im letzten Sonntagskonzert der Saison

Colors – bunt wie diese Stadt: so lautete der Titel des letzten Sonntagskonzerts der Saison und dementsprechend wurden auch einige unterschiedliche musikalische Farbschattierungen von den drei jugendlichen Chören gekonnt dargeboten.

Die Georg's Voices vom Georg-Büchner-Gymnasium Lichtenrade unter der Leitung von Stephan Martynus setzten schon mit ihrer Kleidung und Aufmachung (dezenter Glitzer) auf einen Showeffekt und bestätigten dies auch durch ihr Repertoire mit Songs von Showgrößen wie Jamie Cullum, Sting, Tina Dico, Lady Gaga und Bruno Mars. Das energiegelbe Dirigat des Chorleiters und die Klavierbegleitung (Ediz Akman) inspirierte die 44 Jugendlichen und führte zu einem guten Groove der vorgetragenen Titel. Die jungen Stimmen klangen homogen und steigerten sich bis zum letzten Titel „Sneaking out the backdoor“ auch in ihrer Bühnenpräsenz.

Danach leitete Stephan Martynus auch das von allen beteiligten Chören gemeinsam vorgetragene „Let the river run“, was durch die über 120 Stimmen voller Energie, aber auch dynamisch differenziert von der Bühne kam.

Der Oberstufenchor des Beethoven-Gymnasiums unter der Leitung von Johannes Dasch und Jannes Wittmer brachte mit Mendelssohn-Bartholdys Psalm „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ eine ganz andere Farbe ins Konzert und überzeugte durch sichere Intonation und gute dynamische Gestaltung. Die über 60 Sänger:innen überzeugten in dieser Frage vor allem auch bei der äußerst differenzierten Interpretation von „Sleep“ (Eric Whitacre). Die bei-

COLORS BUNT WIE DIESE STADT

den Berlinsongs („So geil Berlin“ und „Haus am See“) stellten dann einen starken Kontrast dar und entsprachen nur teilweise der Stilistik der Stücke. Großartig, dass gute Schulköre in dieser Reihe einen Platz gefunden haben!

Nach der Pause leitete Bastian Holze den von allen drei Chören vorgetragenen Titel „All is quiet“ sehr bewegend und erzeugte mit guten Spannungsbögen und einem erstaunlichen Piano von über 120 Stimmen Gänsehautfeeling.

Nach der Überreichung der Geschwister-Mendelssohn-Medaillen setzte dann der Landesjugendchor Berlin (der kleinste Chor mit 18 Leuten) das Programm fort und überzeugte sofort mit stimmlicher und körperlicher Präsenz bei „Sing“, einem Pentatonix-Arrangement, wo der ganze Bühnenraum gekonnt genutzt wurde und die Sänger:innen gut miteinander kommunizierten (zumal auch der Chorleiter Bastian Holze zunächst im Chor stand)! Diesem hohen Anspruch hielten dann auch die nächsten Titel stand: sehr originell das eigene Arrangement von „Es waren zwei Königskinder“ unter Einbeziehung von ABBA- und Kinderlied-Zitaten sowie spanischer Folklore, das klanglich sehr zart vorgetragene „Little Blue“ und schließlich als Höhepunkt „Dreams“ in einer sehr eigenständigen Interpretation, wo durch die paarweise Aufstellung eine hohe Intensität erreicht wurde. Alle Achtung, wie professionell hier gearbeitet wurde!

Den Abschluss bildete das gemeinsam gesungene Abendlied von J. G. Rheinberger unter der Leitung von Johannes Dasch und schloss den Bogen mit guter dynamischer Differenzierung des bekannten romantischen Chorstückes, die über 120 Sänger:innen waren sichtbar selbst bewegt davon.

Susanne Faatz



Am 29. Juni, im Rahmen des sechsten Sonntagskonzertes im Kammermusiksaal der Philharmonie, wurde die Geschwister-Mendelssohn-Medaille verliehen. Entstanden als Idee im Jahr 2009, wurden 2025 bereits zum 14. Mal Menschen ausgezeichnet, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Berliner Amateurchorschaftens geleistet haben. Die Auszeichnung wird unabhängig von Alter, Geschlecht, Sprache, Kultur, sozialer oder ethnischer Herkunft vergeben und alle musikalischen Gattungen als gleichwertig betrachtet. Drei Medaillen gingen an:

Hebräischer Chor Berlin, gegründet 2014 und bestehend aus 30–40 Amateursänger:innen unterschiedlicher Herkunft, Nationalitäten und Religionen. Geleitet wird er von Dr. Yael Front. Ziel des Chores ist es, die vielfältige israelische und jüdische Musikkultur sowie die hebräische Sprache in Berlin hörbar zu machen und kulturelle Brücken zwischen jüdischen, israelischen und nichtjüdischen Menschen zu schlagen. Dabei versteht sich der Chor als Ort der Begegnung und des interkulturellen Dialogs – ein sicherer Raum, in dem Vielfalt gelebt und Zugehörigkeit gestiftet wird.

Stefan Schmidt ist am Bodensee geboren, aufgewachsen und hat seinen ersten Klavierunterricht als Vierjähriger erhalten. Das Klavierspielen und später auch das Dirigieren von Chören brachte ihm weltweite Auftritte und Möglichkeiten zum Unterrichten. Aktuell arbeitet er z.B. als Dozent an der Universität der Künste Berlin. Mit der Geschwister-Mendelssohn-Medaille ausgezeichnet wurde er für die Gründung und Leitung des Straßenchores, der seinen Mitgliedern Kraft gibt, viele auf einen Weg in die Selbständigkeit und Eigenverantwortung geführt hat und einen Weg „zurück ins Leben“ zeigt.

Stelios Chatziktoris steht für eine künstlerische Praxis,

die traditionelle Exzellenz mit forschender Neugier verbindet. Seine künstlerische Arbeit zeichnet sich durch eine facettenreiche Verbindung von Gesang, Chorleitung und körperbasierter Stimmbildung aus. Im Zentrum steht dabei stets die Stimme – als Ausdrucksmittel, Forschungsfeld und Brücke zwischen Körper, Emotion und Klang. Stelios Chatziktoris ist selbst Sänger, Chorleiter, seit 2025 zertifizierter Feldenkrais-Lehrer und darüber hinaus ausgebildet in klassischer, tiefengewebts- und Stimm-Entspannungsmassage.

Auszeichnung für das Lebenswerk:

Wilfried Staufenbiel ist Musiker und Chorleiter durch und durch. Seit seiner Jugend spielt er Violoncello, studierte Gesang an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und ist seit 2004 Gründer und Leiter verschiedener Chöre.

Dabei stellt er seine jahrzehntelange Erfahrung als Sänger und mit renommierten Chören und Musiker:innen dem Amateurchorschaften in Berlin zur Verfügung und entwickelt mit Hingabe neue Ideen für Kompositionen und musikalische Projekte.

Die Verleihung fand nach der Pause des Konzertes statt. Die Laudationen wurden von Petra Merkel, Präsidentin des Chorverbandes Berlin, Adrian Emans, Vorsitzender des Musikausschusses, und Rachel-Sophia Dries, Mitglied der Jury zur Vergabe der Medaille gehalten. Allen Preisträger:innen wurden die Geschwister-Mendelssohn-Medaille, eine persönliche Urkunde und ein Blumenstrauß übergeben. Für den Hebräischen Chor Berlin standen die Chorleiterin, sowie drei Mitglieder des Chorvorstandes auf der Bühne. Da Stefan Schmidt leider kurzfristig erkrankt war, nahmen zwei Mitglieder des Straßenchores seine Auszeichnung für ihn entgegen. Der Chorverband Berlin gratuliert herzlich allen Preisträger:innen und dankt den beteiligten Chören für den musikalischen Rahmen.

CVB



VERLEIHUNG GESCHWISTER-MENDELSSOHN-MEDAILLE



Im März 2024 bekam der Begegnungschor eine Einladung, beim Mitsingkonzert des Rundfunkchors 2025 als einer von drei „Vor-Chören“ aufzutreten und auch Brahms „Ein Deutsches Requiem“ mitzusingen. UNSER Chor mit dem Rundfunkchor und Simon Halsey in der Philharmonie - einfach unvorstellbar. Und dann noch: Brahms singen! Wir können zum großen Teil keine Noten lesen, Klassik ist den meisten fremd. Wir singen arabisch-türkisch-deutsche Lieder und schaffen einen neuen Kulturmix mit unseren Chormitgliedern, die nach Berlin geflohen sind und längst integriert sind....

„zimmmt“ und das „Berliner Ensemble für klassische türkische Musik“ waren die anderen beiden Vor-Chöre. Der türkische Chor lud uns zum Kennenlernen ein, zum gemeinsamen Singen und zum türkischen Buffet! Großartige Herzlichkeit!

Unser Chorleiter, Omar Znkawan, Musiker aus Syrien, hat mit uns unsere eigenen Lieder aufpoliert und, gemeinsam mit unserer Band, das Requiem mit uns geübt. Zu Hause haben wir natürlich auch jeweils für uns gesungen „Selig

sind, selig sind...“

Es gab zwei Termine im „Haus des Rundfunks“, an denen Adrian Emans einzelne Sätze aus dem Requiem mit uns durchging. Brahms nahm uns gefangen...

VOR-CHOR BEIM MITSINGKONZERT DES RUNDFUNKCHORES

Und dann kam der 6. Juli, der Tag in der Philharmonie: Die Probe mit Simon Halsey zum großen Mitsingkonzert mit 1300 Sänger:innen, die

woher auch immer nach Berlin gekommen sind! Simon Halsey ist so ein mitreißender, emphatischer Dirigent, der klare Ansagen macht, die Musik interpretiert und wiederholt, wo es nötig ist und lobt - und ein großes Gemeinschaftsgefühl schafft.

Um 14.40 Uhr starteten wir dann mit dem Begegnungschor mit unserer Version „Die Gedanken sind frei“: als deutsches Volkslied mehrstimmig, mit arabischem Text und Klang, als Reggae, Rap - und Männergesangsverein... Und: die Philharmonie sang „Die Gedanken sind frei“!

Dann war es soweit: Ein Deutsches Requiem - mit dem Rundfunkchor und dem Rias-Symphonie-Orchester und Simon Halsey! Ein Höhepunkt im Chorleben!

Omar Znkawan sagte nach dem Konzert: „Das war das schönste, was ich als Musiker erlebt habe.“ Stimmt!

Petra Merkel



AKTUELLES AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Mitgliederversammlung am 11. November 2025

In diesem Jahr gibt es neben der Jahreshauptversammlung im April eine weitere Mitgliederversammlung am 11. November. Die Einladung dazu ist den Mitgliedern des Chorverbandes Berlin bereits zugegangen. Anlass für dieses Event gibt das Jubiläumsjahr des CVB, das im Jahr 2026 gefeiert wird. Ein Großteil der Pläne für das Jubiläumsjahr stehen inzwischen fest, Veranstaltungsorte und Partner:innen sind gefunden und auch die ersten Chöre für die verschiedenen Events stehen fest. Einen Überblick über die Pläne für 2026 wird es auf der Mitgliederversammlung geben.

Sollte ihr Verein keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte umgehend per Mail oder telefonisch in der Geschäftsstelle.

Verlängerter Antragszeitraum für Förderanträge

Aufgrund interner Abläufe und den Verhandlungen zum Haushalt 2026/27 verlängert sich der Antragszeitraum für Förderungen für das erste Halbjahr 2026 in diesem Jahr bis zum 30. November. Anträge auf Förderungen und Zuschüsse stellen Sie als Mitglied im CVB bitte digital über unsere Webseite www.chorverband-berlin.de.

CVB



DER CHORVERBAND BERLIN AUF TIKTOK

Seit diesem Herbst ist der Chorverband Berlin auch auf TikTok mit einem eigenen Account vertreten. Ziel ist es, das gemeinsame Singen noch populärer zu machen und vor allem die junge Generation der unter 20-Jährigen abzuholen.

TikTok ist eine der bekanntesten Social-Media-Plattformen der Welt. Die App wurde ursprünglich 2016 von dem chinesischen Unternehmen ByteDance eingeführt. Das Besondere an TikTok ist das Kurzvideo-Format: Videos dauern meist zwischen 15 Sekunden und drei Minuten, können mit Musik, Filtern, Texten und Effekten kreativ bearbeitet werden und lassen sich leicht teilen. Der Algorithmus der App spielt dabei eine zentrale Rolle. Er analysiert das Nutzerverhalten und zeigt in der sogenannten „For You Page“ genau die Inhalte an, die zur jeweiligen Person passen. Dadurch bleibt die App für viele sehr fesselnd. TikTok wird nicht nur zur Unterhaltung genutzt, sondern auch für Bildung, Nachrichten, Marketing und politische Kommunikation. Viele Unternehmen, Künstler:innen und Influencer:innen setzen TikTok gezielt ein, um Reichweite zu erzielen oder Trends zu starten.

Insgesamt ist TikTok heute eine prägende Plattform der digitalen Kultur. Sie prägt Musik- und Modetrends, be-

einflusst Sprache und Humor und bietet zugleich Chancen und Herausforderungen für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Diesem Trendmedium kann und will sich auch der CVB nicht verschließen, wenn es um die öffentlichkeitswirksame Werbung für das Jubiläumsjahr geht.

In einer ersten Videoreihe geht es um unseren Weltrekordversuch #125StundenChor. Gemeinsam mit den teilnehmenden Chören sind kurze Videos entstanden, die die Vorfreude auf das Event steigern und es darüber hinaus auch bei Menschen, die noch nicht Teil der „Chorblase“ sind, bekannt machen. Auf TikTok findet sich der Account unter **@chorverbandberlin**

CVB



FÖRDERVEREIN
der Gedenkstätte und des Museums
SACHSENHAUSEN



Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende entgegen und die letzten drei Monate des Jahres bringen eine Vielzahl an Veranstaltungen und Konzerten mit sich.

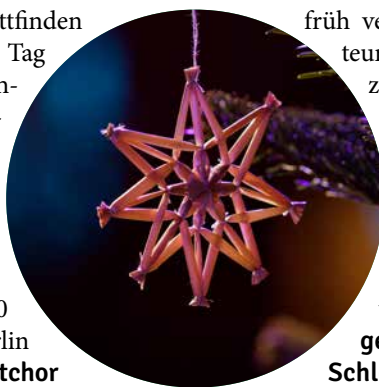
Pünktlich mit dem Start des neuen Schuljahres ist auch die **Anmeldung für den 4. Berliner Schulchorpreis** gestartet. Im Jubiläumsjahr kommt dem Preis die doppelte Aufmerksamkeit zu, sodass er nicht nur an einem, sondern an zwei Tagen, dem **16. und 17. Juni 2026** in den Räumlichkeiten der Landesmusikakademie Berlin stattfinden wird. Durch die Verlängerung um einen Tag bietet sich für 40 Schulchöre die Möglichkeit zur kostenfreien Teilnahme an diesem einzigartigen Projekt. Die Anmeldung erfolgt online über die Webseite des Chorverbandes Berlin.

Im Mai 2025 wurde bei verschiedenen Veranstaltungen dem Kriegsende vor 80 Jahren gedacht und der Chorverband Berlin gründete zu diesem Anlass einen **Projektchor** unter Leitung von Thomas Hennig, der Lieder aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen in Sachsenhausen sang. Ein weiteres **Chorkonzert** zu diesem Anlass erwartet uns am **11. Oktober 2025** in der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche in Berlin.

Dem **Landesjugendchor Berlin** bietet sich am **08. November 2025** eine einmalige Gelegenheit. Die jungen Sänger:innen treffen nach ihrem Start beim Berliner Chor-treff auf die vier Sänger von **Maybebop**, einer der erfolg-

reichsten A-Cappella-Ensembles Deutschlands. Der Chor wird nicht nur gemeinsam mit Maybebop auf der Bühne stehen, sondern kann sich auch vorab über einen gemeinsamen Workshop freuen.

In Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Berlin erklingen am **23. November 2025 Chorwerke von Lili Boulanger im Konzerthaus Berlin**. Als Teil der „Hommage Nadia & Lili Boulanger“ vom 19. bis 23. November 2025 bekommen vier Berliner Amateurchöre die Chance, die Werke der früh verstorbenen Komponistin in einem Amateurchor auf die Bühne des Großen Saales zu bringen. Mit dabei sind der **Kammerchor des Collegium Musicum**, das **Junge Consortium Berlin**, der **Junge Kammerchor Berlin** und das **ensemberlino vocale**.



Ende November wird dann die Weihnachtszeit eingeläutet. Am ersten Adventswochenende findet der **Nachhaltige Manufakturen Weihnachtsmarkt am Schloss Schönhausen** statt. Auch 2025 bringt der Chorverband Berlin seine Chöre mit und sorgt auf der Bühne für gute Stimmung. Neben ein paar Klassikern der Weihnachtsmusik gibt es darüber hinaus weitere großartige Chormusik zu hören. Außerdem ist der CVB an allen drei Tagen (**28. bis 30. November 2025**) mit einem Stand vor Ort und macht Werbung für das gemeinsame Singen in Berlin. Und auch Familie Kohr wird spätestens in der Weihnachtszeit wieder zu einem wichtigen Ansprechpartner, wenn es um das Chorleben in Berlin geht ...

CVB



BERLINER CHORSPIEGEL

Oktober 1969

AUFRUF „AB INS ARCHIV!“



Als ein Teil des Projekts zur „Chormusikalischen Erinnerungskultur“ möchte der Deutsche Chorverband alle Mitgliedsverbände und -chöre motivieren, sich auf Spurensuche in ihrer eigenen Geschichte zu begeben. Von Interesse ist, wie sich Chöre und Verbände in der Zeit von 1900 bis 1950 organisiert und entwickelt haben, wobei ein besonderer Fokus auch darauf liegt, das Schicksal jüdischer Chorleiter:innen und Sänger:innen zu rekonstruieren. Wissenschaftlicher Kooperationspartner des Projekts ist die Abteilung Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Damit ein umfassendes Bild über die Geschichte dieser Zeit entstehen kann, sind unter anderem Chroniken, Urkunden, Programmhefte, Notenmaterial oder auch Postkarten und Fotos von Sängerfesten und Veranstaltungen hilfreich, aber auch Kontakte zu möglichen Gesprächspartner:innen, die von der Vergangenheit ihres Chores erzählen können. Die Einsendungen und spannendsten Geschichten sollen nicht nur wissenschaftlich dokumentiert, sondern auch über Podcasts und andere Kanäle einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Bitte erkunden Sie Ihre Archive zu Fundstücken rund ums Chorsingen aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts und nehmen dann Kontakt auf unter erinnern@deutscher-chorverband.de. So kann in einem ersten Schritt gemeinsam geklärt werden, wie sich alle relevanten Dokumente digital gut übermitteln lassen.

DCV

Alle Informationen zum Projekt unter

www.deutscher-chorverband.de/projekte/erinnerungskultur/chorgeschichten

Im „Zeitgeschichtlichen Forum“ Leipzig, einer Dependence des Bonner „Hauses der Geschichte“, hängt das Gemälde „Und alles wird wieder gut“ des Berliner Malers Matthias Koeppel. Es zeigt einen Teil der Feierlichkeiten am 3. Oktober 1990 anlässlich des Beitritts der wiedergegründeten ostdeutschen Bundesländer zum Geltungsbereich des Grundgesetzes. Am rechten Bildrand ist auf einer Bühne gegenüber der Neuen Wache ein Männerchor während seines Auftritts zu sehen. Der Bildtitel ist eine Zeile aus Friedrich Silchers „Frisch gesungen“ bzw. „Hab' oft im Kreise der Lieben“. Da es ein klassisches Männerchorstück ist, kann man davon ausgehen, dass es vorgetragen wurde und damit Matthias Koeppel zum Titel des Gemäldes inspirierte, vielleicht sogar zur gesamten Komposition der Darstellung.

Die Frage ist nun: Wie heißt der Männerchor? Für eine historische Abhandlung anlässlich des 35. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung werden Informationen über die damalige Situation, wie sie tatsächlich stattgefunden hat, gesucht. Vielleicht gibt es Personen, die sich daran erinnern, vielleicht sogar Sänger, die dabei waren. Über Rückmeldungen an diesen Kontakt würden wir uns sehr freuen: leipziger_chorverband@web.de

Stefan Kugler

MÄNNERCHOR GESUCHT



[Bild größer anschauen](#)



DAS JUBILÄUMSJAHR DES CVB



ORATORIENCHORKONZERT

Ein großes Ereignis für unsere Amateursoratorienchöre bietet unser Oratorienchorkonzert in der Arena in den Gärten der Welt am 30. Mai 2026. Auftreten werden 200 Sänger:innen aus verschiedenen Oratorienchören Berlins.

Jan

 Friedrichshain-
Kreuzberg

Mär

 Charlottenburg-
Wilmerdorf

Mai

 Treptow-
Köpenick

Neukölln

Feb

Spandau

Apr

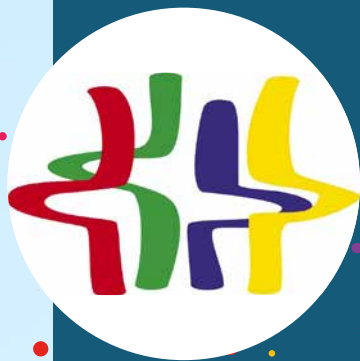
 Marzahn-
Hellersdorf

Jun

START DER WANDERAUSSTELLUNG

In Zusammenarbeit mit dem musikwissenschaftlichen Fachbereich der Universität der Künste Berlin wird die Geschichte des Berliner Sängerbundes, der seit 2008 Chorverband Berlin heißt, aufgearbeitet.

Die Ergebnisse dieser Partnerschaft werden in einer Wanderausstellung ausgestellt, die durch Berliner Bibliotheken und andere öffentliche Institutionen zieht. Dabei steht jeden Monat ein anderer Bezirk im Fokus.

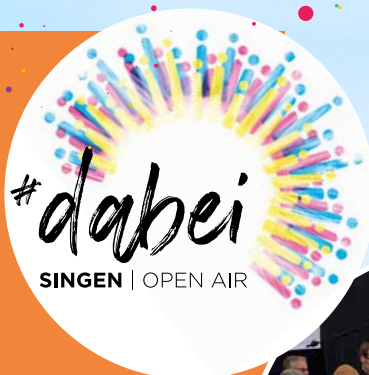


KONZERTFORMATE FÜR JUNG UND ALT

Im Sommer finden sowohl unser Seniorenchortreff (voraussichtlich am 10. + 11. Juni) als auch der vierte Berliner Schulchorpreis (16. + 17. Juni) statt. Damit bietet der Juni unseren jüngsten und ältesten Sänger:innen zwei besondere Highlights, bei denen sie im Vordergrund stehen



SCHUL
CHOR
PREIS
BERLINER



#DABEI OPEN AIR

Feiert im Sommer 2026 unser Chorfestival für, von und mit Chören mit uns! Unser beliebtes #dabei open air geht in die nächste Runde. Neben Headlinern aus dem In- und Ausland wollen wir natürlich vor allem EUCH ALLE auf und vor der Bühne erleben.


Jul

Lichtenberg

Sep

 Steglitz-
Zehlendorf

Nov

 Tempelhof-
Schöneberg

Mitte

Aug

Reinickendorf

Okt

Pankow

Dez

#125STUNDENCHOR

„Singen können wir jetzt, Schlafen können wir später!“ unter diesem Motto findet im September ein einzigartiger Weltrekordversuch statt. Gemeinsam mit 250 Chören wollen wir 125 Stunden Singen, ohne Unterbrechung. Mit dabei sind Chöre aus Berlin, Deutschland und der ganzen Welt.

21.09.2026 | 13 Uhr



26.09.2026 | 18 Uhr

CVB-WEIHNACHTSMARKT

Der CVB - Weihnachtsmarkt findet auf dem Gelände der Malzfabrik in Berlin-Schöneberg statt. Hier bekommen all unsere Mitgliedschöre die Möglichkeit sich mit einem eigenen Stand zu präsentieren. Dabei gibt es natürlich Lebkuchen, Glühwein und feinste chorische Weihnachtsmusik.





Die Sonntagskonzertreihe des Chorverbandes Berlin gehört zu seinen traditionsreichsten Veranstaltungen. Für das Jubiläumsjahr 2026 wurden die Berliner Chöre aufgefordert, sich mit Konzeptideen zu bewerben, die im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums stehen.

In der Ausschreibung hieß es: „Wie die Ensembles auf die 125 Jahre Verbandsgeschichte eingehen (z.B. Repertoire von Berliner Komponist:innen, Programm mit Chören aus beiden ehemaligen Teilen der Stadt, etc.), ist dabei allen Interessent:innen freigestellt und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.“

Aus einer Reihe vielversprechender Bewerbungen wählte die Fachjury, bestehend aus Mitgliedern des Musikausschusses, sechs einzigartige Konzepte aus. Tickets für die sechs Konzerte gibt es online auf der Webseite des Chorverbandes Berlin.

11.01.26 | Sonntagskonzert Nr. 1:

eins-zwei-fünf

Das erste Konzert der Sonntagskonzertreihe steht ganz im Zeichen der Zahlen: 1, 2 und 5 in Anlehnung an das Jubiläum des CVB. Dabei werden von den teilnehmenden Chören: Kammerchor Canzoneo Berlin, Luisen-Vokalensemble und gropies Berlin zum einen Werke gesungen, die sich mit freudigen Anlässen beschäftigen. Zum anderen werden die erklingenden Werke über die Stufen 1, 2 und 5, die die klassische Jazz-Grundkadenz bilden, miteinander verbunden.

01.02.26 | Sonntagskonzert Nr. 2:

Flucht Heimat Hoffnung

Im zweiten Konzert thematisieren die Chöre: Con Forza, Hanns Eisler Chor Berlin und Neuer Chor Berlin Flucht, Hoffnung und Heimat im Bezug auf die Geschichte der Hauptstadt. Mit Blick auf die Mitte des 17. Jahrhundert begonnene verstärkte Einwanderung nach Berlin möchten die Chöre diese Themen musikalisch präsentieren.

15.03.26 | Sonntagskonzert Nr. 3:

WeiterSingen - ÜberLeben

Das dritte Sonntagskonzert gestalten die vier Chöre: 'HXOS Chor Berlin, Vokalconsort des BMC, Vocalesemble Acanto und Kammerchor Berlin. Fünf Zeitabschnitte zu je 25 Jahren strukturieren das Programm – von der Kaiserzeit über zwei Weltkriege, Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands bis hin zur globalisierten Gegenwart. Die Chöre erzählen mit ihrer Musik von Krieg und Frieden, Trennung und Vereinigung und vom Überleben durch gemeinsames Singen.

12.04.26 | Sonntagskonzert Nr. 4:

Same, Same – But Different | Musik verbindet Berlin

Im vierten Konzert widmen sich die drei Chöre: inspired!, sphergroove und Junges Ensemble Berlin der Entwicklung des Chorverbandes in Momentaufnahmen. Sie repräsentieren so die Berliner Chor-Vielfalt, wie sie sich vor dem Hintergrund historischer Ereignisse entwickelt hat und zeigen auch auf, wie sie den Chorverband in seinen 125 Jahren Entstehungsgeschichte geprägt hat. Zur Einordnung der Musik leitet eine Moderationen durch das Konzert.

10.05.26 | Sonntagskonzert Nr. 5:

Treffpunkt Weltzeituhr

Das fünfte Sonntagskonzert steht unter dem Titel: „Treffpunkt Weltzeituhr“ und wird von den Chören: be:one, tonraumfünf10 und dem Jungen Kammerchor Berlin präsentiert. Drei Chöre. Drei Klänge. Drei musikalische Welten. Alles zusammen in einer Stadt. Drei Chöre gemeinsam, in ihrem Repertoire so vielfältig wie die Welt. Poppig, klassisch, folkloristisch. Verbunden durch die Musik. In Berlin.

07.06.26 | Sonntagskonzert Nr. 6:

Gemeinschaft sprengt Grenzen

Das sechste Sonntagskonzert gestalten die Chöre: Tea Cream Singers, Jugendkammerchor TagCHOREaner und Kammerchor Vocantare Berlin. Ein Schulchor, ein Jazzchor, ein klassischer Kammerchor – eine scheinbar unvereinbare Kombination. Doch in diesem Konzert werden genau diese Gegensätze zusammengeführt: Grenzen überwinden, Vielfalt erleben – und das in gemeinschaftlichem Miteinander.

SONNTAGSKONZERTREIHE 2026



21.09.2026 | 13 Uhr



125STUNDENCHOR

Auf dem Weg zum Weltrekord.

Wann? 21. bis 26. September 2026

Wo? Im ATZE Musiktheater,
Luxemburger Str. 20, 13353 Berlin



26.09.2026 | 18 Uhr

Ein neuer Weltrekord, aufgestellt am 26. September 2026, von 250 Chören aus Deutschland und der ganzen Welt, gemeinsam im ATZE Musiktheater in Berlin. So ist der Plan und wir in der Geschäftsstelle glauben fest daran. Immer mehr Chöre melden sich für den Weltrekordversuch vom 21. bis zum 26. September an und schicken uns Videos mit ihrer „Anfahrt“ Richtung Weltrekord. Die Stimmung ist gut, obwohl es noch ein paar Tage hin ist, bis wir am 21. September um 13 Uhr mit dem ersten Chor starten.

Für einen richtigen Weltrekord braucht es natürlich jemanden, der diesen auch offiziell bestätigt. Deshalb hat der Chorverband Berlin seinen Weltrekordversuch beim Rekord-Institut für Deutschland angemeldet. Dieses wird unmittelbar nachdem der letzte Ton am 26. September 2026 auf der Bühne verklungen ist, den Weltrekord als gelungen anerkennen.

Bis es so weit ist, gibt es aber noch eine Menge zu organisieren. Die Bühne steht, auch unser Kooperationspartner, das ATZE Musiktheater fiebert dem Event schon entgegen. Die freien Zeitslots werden immer weniger, auch wenn wir noch auf der Suche nach ein paar Nachtschwärmern sind, die sich im Dunkeln aus ihren Höhlen trauen.

Außerdem gilt es, das Rahmenprogramm zu füllen.

Ihr habt eine Idee für einen Stand vor oder im ATZE Musiktheater? Seid Teil einer Initiative oder eines Vereines, der sich über die „Chorblase“ hinaus vorstellen könnte, in den Tagen des Weltrekordversuches vor Ort zu sein? Ihr bietet Yoga-Kurse an oder verbringt eure Zeit mit Poetry-Slam und habt Lust, auf einer kleinen Outdoor-Bühne vor dem ATZE Musiktheater das Publikum zu unterhalten oder zum Mitmachen zu motivieren? Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Außerdem sind wir auf der Suche nach Sponsor:innen und Partner:innen aus Berliner Unternehmen, die unseren Weltrekordversuch unterstützen möchten. Ihr arbeitet in einem solchen oder habt Kontakte? Dann freuen wir uns über eine kurze Nachricht und das Herstellen eines Kontaktes.

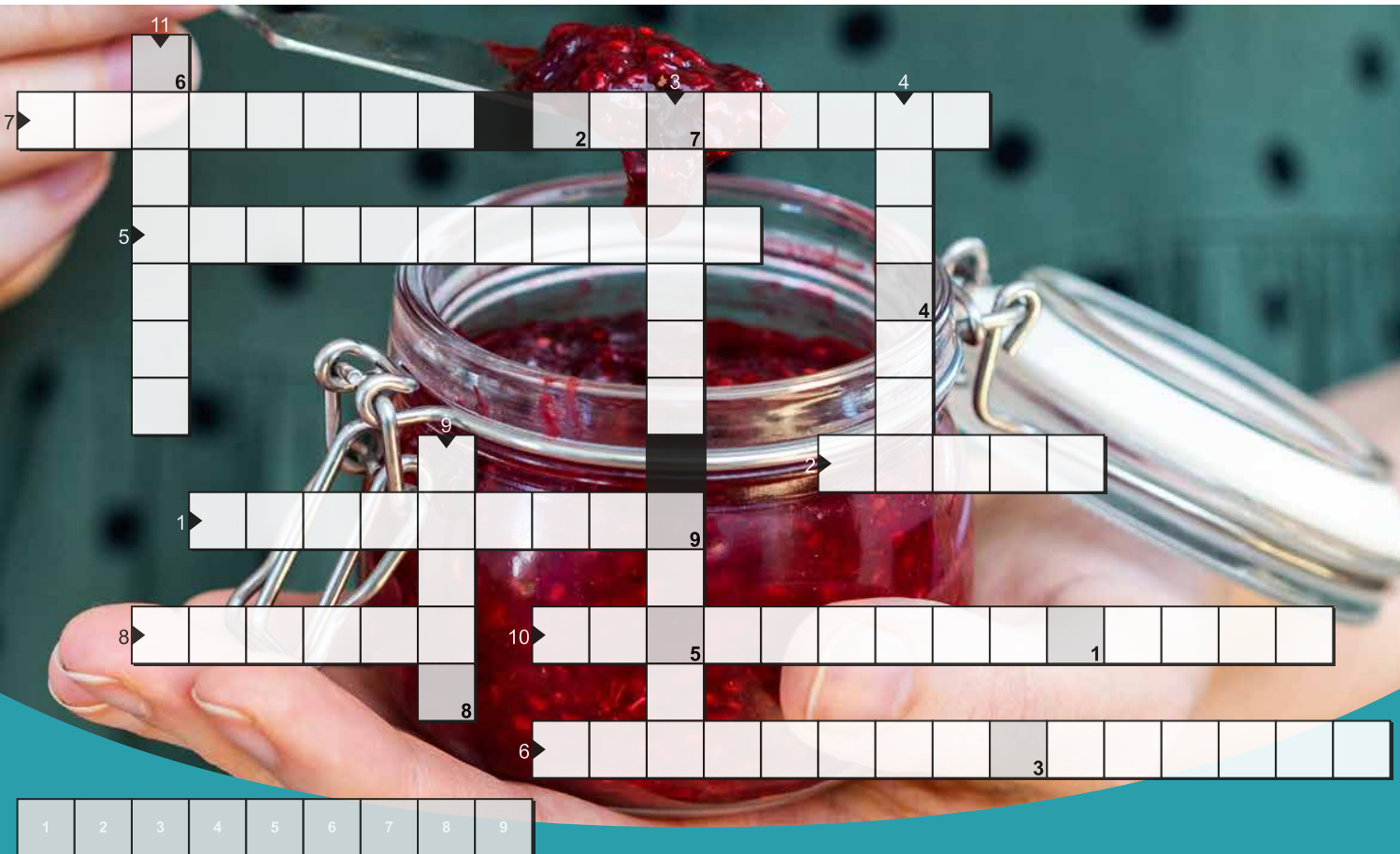
Schreibt uns an

weltrekord@chorverband-berlin.de



RÄTSEL & GEWINNSPIEL

1. Welcher Bezirk ist im Januar Schwerpunktbezirk für das Jubiläumsjahr des CVB?
2. Wie viele Sonntagskonzerte veranstaltet der Chorverband Berlin traditionell pro Jahr?
3. Welcher Chor hat von Grönemeyer, Linkin Park, Max Raabe bis zum Disney-Medley alles im Repertoire?
4. Welcher einheimische Nadelbaum wirft im Herbst völlig natürlich seine Nadeln ab? Kleiner Tipp: Es gibt auch einen Vogel, der so heißt, wenn auch anders geschrieben.
5. Wer erhielt 2025 die Geschwister-Mendelssohn-Medaille für sein Lebenswerk (Nachname)?
6. Wohin unternahm der Kronenchor Friedrichstadt im Frühjahr eine Chorreise?
7. Wer feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Jubiläum?
8. Auf welcher Social Media Plattform ist der CVB seit neustem auch zu finden?
9. Wie heißt der (in-)offizielle Chorchund der Weinberg Voices?
10. In welchem Stadtteil probt der Chor Soundcompass?
11. Welcher Künstler hatte einen Hit mit dem Weihnachtslied „Blue Christmas“ (Nachname)?



Lösung: Worauf schmieren die Berliner:innen morgens ihre Marmelade?

Die Gewinner werden aus den Einsendungen gezogen. Senden Sie die Antwort bis zum 15. Dezember 2025 an presse@chorverband-berlin.de mit dem Betreff „Gewinnspiel“. Viel Glück!

1. PREIS:

2 Tickets für das erste Sonntagskonzert „eins-zwei-fünf“ am 11. Januar 2026

2. PREIS:

Buch „Stimmen der Großstadt“ von Habakuk Traber

3. PREIS:

1 Jutebeutel mit unserem Jubiläumslogo und allen Unterschriften der CVB-Mitarbeiter:innen

Vom 30. April bis 4. Mai 2025 unternahm der Kronenchor Friedrichstadt e.V. eine Chorreise nach Niederschlesien. Mit dieser Reise tauchten der 40-köpfige Kammerchor und seine künstlerische Leiterin Teresa Pfefferkorn zugleich tief ein in die polnisch-deutsche Geschichte Schlesiens, einer Region, die durch die West-Verschiebung Polens nach dem Zweiten Weltkrieg einen nahezu kompletten Bevölkerungsaustausch erlebt hat.

Die Reise war Teil unseres Projekts „Via Regia“ mit je zwei Konzerten in Polen und in Berlin. Die „Via Regia“ war im Mittelalter eine wichtige west-östlich verlaufende Handelsstraße und bildet nach wie vor einen Pilgerweg, der von Moskau bis Santiago de Compostela führt. Seit 2005 ist die „Via Regia“ als Kulturweg des Europarats anerkannt und führt unter anderem durch Breslau. Der Kronenchor befasst sich in diesem Programm mit Werken von Komponist:innen, die entlang der Route wirk(t)en oder mit der Thematik des Unterwegsseins in Verbindung stehen. Durch die Jahrhunderte und Länder bewegen wir uns von Osten nach Westen, beginnend im Baltikum mit dem zeitgenössischen lettischen Komponisten Ēriks Ešenvalds, über Polen (Mikołaj Zieliński und Zuzanna Koziej), Deutschland (Becker, Schütz, J.S. Bach, Schwemmer, Barbe/Schumann, Buchenberg), Frankreich (Debussy, Duruflé, Rameau) und endend in Spanien bzw. dem Baskenland (Tomas Luis de Victoria und Josu Elberdin). Einen kleinen Ausschnitt des Programms hatte der Chor bereits im Rahmen der Sonntagskonzertreihe am 13. April im Kammermusiksaal aufgeführt.

Mit dem Zug fuhren wir bis Legnica und von dort mit dem Bus weiter in unsere Unterkunft, der Bildungsstätte Schloss Muhrau in Morawa bei Strzegom/Striegau. Das Gut gehörte bis 1945 der Familie von Wietersheim-Kramsta. Melitta Sallai geb. von Wietersheim-Kramsta hat zusammen mit ihren Geschwistern

Anfang der 1990er Jahre das Gutshaus zurückgekauft und in eine gemeinnützige Stiftung überführt, die sich der Bildung und dem interkulturellen Jugendaustausch widmet. Die 98-jährige Melitta Sallai lebt seit 1992 wieder in ihrem Kinderzimmer und freut sich über Besuch, dem sie gerne aus ihrem bewegten Leben erzählt.

Noch am Tag der Ankunft durften wir in der überaus beeindruckenden Friedenskirche in Świdnica/Schweidnitz – zu Recht Weltkulturerbe – ein Konzert vor begeistertem Publikum geben. Besonders freute uns, dass die Komponistin Zuzanna Koziej anwesend war und unserer Interpretation ihres wunderbaren Stückes „The Lamb“ lauschte. Für die Zugabe hatten wir eigens ein schlesisches Volkslied

in schlesisch-polnischem Dialekt gelernt und wurden offenbar sogar verstanden.

Ein zweites Konzert gaben wir in der Basilika von Strzegom, dem früheren Striegau, über das hinterher der Lokalsender Radio Sudety berichtete.

Exkursionen führten uns nach Krzyżowa und Wrocław. In Krzyżowa, dem früheren Kreisau, besichtigten wir das ehemalige Landgut der Familie von Moltke, das heute unter anderem eine Begegnungs- und Tagungsstätte beherbergt sowie eine Gedenkstätte, die an den europäischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus erinnert.

Einen Einblick in die deutsch-polnisch-jüdische Geschichte Breslaus, des heutigen Wrocław, vermittelte uns die äußerst versierte Stadtführerin Renata Bardzik-Miłosz. Besonders interessant war für uns der Besuch im Haus für Kultur OP ENHEIM, wo wir von dessen Initiatorin Vio-

la Wojnowski empfangen wurden. In dem liebevoll und aufwendig sanierten Barockhaus am Breslauer Salzmarkt befinden sich unter anderem Ausstellungsräume sowie die gleichnamige Stiftung OP ENHEIM, die sich dem deutsch-polnischen Kulturdialog widmet.

Die eindrucksvolle Reise endete mit einer etwas holprigen Rückreise inklusive Schienenersatzverkehr ab Frankfurt/Oder.

Kronenchor Friedrichstadt

KRONENCHOR FRIEDRICHSTADT

in Niederschlesien



Terminvorschau

BERLINER CHORTREFF **03. – 05. Oktober 2025**
Berlin Neukölln

**CHORKONZERT ANLÄSSLICH 80 JAHRE
ENDE ZWEITER WELTKRIEG** **11. Oktober 2025**
Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche

EDELTÖNE...GANZ SCHÖN UNKLASSISCH **01. November 2025**
Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel

**WÜNSCH DIR WAS –
MAYBEBOP UND LANDESJUGENDCHOR BERLIN** **08. November 2025**
Urania Berlin

FUNDRAISING IM CHOR **15. November 2025**
Deutsches Chorzentrum

CHORWERKE VON LILI BOULANGER **23. November 2025**
Konzerthaus Berlin

WEIHNACHTSMARKT **28.-30. November 2025**
Schloss Schönhausen

INKLUSION SINGT **03. Dezember 2025**
Passionskirche Kreuzberg

CHOR OPEN STAGE **13. Dezember 2025**
Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel

SONNTAGSKONZERT NR. 1 **11. Januar 2026**
Kammermusiksaal

